



!EINBLICKE IN DIE FLENSBURGER FÖRDE

Eine Erkundungstour durch das Flenburger-Hausriff bringt die Unterwasserwelt ans Licht

Von JAN LANGMAACK
mail@tauchen24.info

Wer kennt nicht das Gefühl, wenn die Menschen im Sommer am Strand liegen und ab und zu in die Flensburger Förde zur Abkühlung springen. Doch was tummelt sich unter einem, wenn die Sonnenmilch vom Körper gewaschen wird und die Kühle des Wassers ihre erfrischende Wirkung vollbringt? Wer hat sich nicht schon einmal gefragt, ob es noch weiteres Leben neben den Miesmuscheln und Strandkrabben in der Ostsee, insbesondere in der Flensburger Förde, gibt. Dieser Frage soll nun nachgegangen werden, denn der Sommer steht wieder vor der Tür und eine Tauchermaske, einen Schnorchel und Flossen (ABC-Ausrüstung) kann jeder schon für wenige Euro bei bekannten Einkaufsketten günstig erwerben, jedoch bleibt die Frage, lohnt es sich auch in den heimischen Gewässern?!



Drummond Fadenschnecke: In den weißen Spitzen befinden sich Nesselgifte, die die Schnecken nicht selber produzieren sondern durch Ihre Nahrung aufnehmen und mit einem besonderem Verfahren in ihren Nesselkapseln einlagern können

Diese Frage kann ich guten Gewissens mit JA beantworten und werde in einem gemeinsamen Tauchgang versuchen darzulegen, dass die Ostsee und gerade die Flensburger Förde eine Vielzahl an Farben bietet, die jedoch häufig erst auf den zweiten Blick zu erkennen ist.

Fast jeder kennt die farbenfrohen Bilder von karibischen Meeren, wo jeder Fisch farbenprächtig und skurril erscheint als der andere. Oft versinken wir in diese Unterwasserwelt und Urlaubsgefühle machen sich breit. Der Wunsch, diese farbenfrohe Welt selbst zu erleben und sich mit der ABC-Ausrüstung als ein Teil von ihr zu sehen, treibt unsere Phantasie an.

Doch der Blick aus dem Fenster lässt nur die Flensburger Förde zum Vorschein kommen. Kein türkis-blaues Wasser und keine Anemonenfische und Korallen. Doch ist es tatsächlich so? Hat die Flensburger Förde so wenig zu bieten?

Keine Farben, nur ihren braungrünen

Schleier, der oft noch nicht einmal den darunter liegenden Boden erkennen lässt.

Nein, sie hat mehr zu bieten als viele denken. Es gibt durchaus mehr an Farben und Arten, die der zweite Blick erkennen lässt.

Vielen von uns schweben immer noch die bunten Fische der Karibik vor Augen, genauso die Hart- und Weichkorallen. Wer wüsste aber, dass es auch in der Flensburger Förde Korallentiere gibt?

Es gehört nicht viel dazu, um vom Sofa aufzuspringen, sich seine Schnorchelausrüstung zu schnappen und dem Wunsch, ein Teil einer farbenfrohen Unterwasserwelt zu werden und diese zu entdecken, zu folgen.

Die Flensburger Förde ist das Ziel. Skeptische Blicke sind einem sicher und Kommentare, die einem den Verstand absprechen, in so einer „Drecksbrühe“ schnorcheln und sogar tauchen zu gehen, sind nicht vereinzelt; oft begleitet von

Boden zu richten. Wir sehen kleine Löcher, aus denen sich bei Annäherung vereinzelt etwas zurückzieht und dabei einen kleinen Sandschleier im Wasser hinterlässt. Hierbei handelt es sich um Sandklaffmuscheln, die sich im Boden eingegraben haben und mit Hilfe ihrer Siphonen Nahrung aus dem Wasser filtern. Doch auf dem Sandgrund ist noch mehr zu entdecken. Kleine Sandhäufchen, die Kothaufen von Wattwürmern. Spuren, ähnlich einer nicht zielgerichteten Linie, ziehen sich über den Boden. Folgen wir diesen Linien, stoßen wir sicherlich irgendwann auf die Strandschnecken, die diese hinterlassen.

Aber was uns interessieren sind viel mehr die leuchtend bunten Farben und die Korallentiere. Wir schnorcheln durch die Seegrasswiese, an deren Halme zahlreiche kleine Krebstierchen entlanglaufen, zur Miesmuschelbank um dort diese Farben zu sehen.

Hier finden wir die uns bekannten Strandkrabben, die auch vorher unseren Weg gekreuzt haben. Schauen wir uns aber jetzt die Miesmuscheln genauer an, so sehen wir, dass ihre Siphone zahlreiche Farben aufweisen. Wer genau hinschaut, kann bläuliche, rötliche, bräunliche, gelbliche und sogar grüne Töne erkennen. Es muss jedoch teilweise etwas gewartet werden, bis sie ihre farbenfrohen Siphone zur vollen Entfaltung gebracht haben.

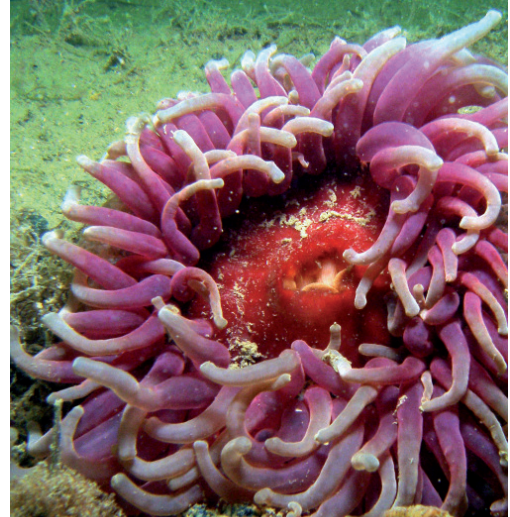
Auf der Miesmuschelbank tummeln sich auch zahlreiche Seesterne, die auch eine große Farbenvielfalt aufweisen.

Zwischen den Muscheln können wir vereinzelt kleine weiße Fäden sehen. Die Fäden sind die Eigelege von Fadenschnecken. Fadenschnecken sind die ersten Tiere, die viele eher in der Karibik als in der Ostsee vermuten würden, aufgrund ihres skurrilen Körperbaus.

Die weißen Spitzen ihres Körpers sind mit Nesselgiften versehen. Aber wir finden noch weitere Nackschnecken in der Flensburger Förde. Die Grüne Samtschnecke, die ihre Farbe doch die Chloroplasten ihrer Nahrung erhält. Jedoch ist es schwer, diese Schnecke zu entdecken. Ihre Farbe, die teilweise bis ins Schwarze wirkt, hebt sich kaum vom Untergrund ab. Wer aber genau hinschaut kann die zahlreichen, bläulichen Punkte auf ihrem Körper sehen, die diese Schnecke einzigartig macht. Es gibt auch weniger Exemplare, die rötliche und grün-gelbliche Punkte aufweisen.

Neben den Schnecken sind auch mit viel Glück Seeringelwürmer zwischen den Miesmuscheln zu sehen. Vielen bekannt durch den Bestseller von Frank Schätzing „Der Schwarm“.

Aber suchen wir weiter nach den Korallentieren. Hierzu muss etwas tiefer getaucht werden, wo wir die Blumentiere antreffen. Sie brauchen einen harten Untergrund um sich dort anzuhaken und mit ihren Tentakelfäden die Nahrung aus dem



Mit ihren Tentakeln fischt die Seedahlie Nahrung aus dem Wasser. In der Mitte des Körpers ist die Mund- und Afteröffnung zu erkennen

Wasser zu fischen.

Seedahlies, Scenelken und Witwenrosen, deren Namen eine Pflanze vermuten lässt, sind einige der Korallentiere, die wir in der Flensburger Förde antreffen.

Sie weisen die unterschiedlichsten Farbkombinationen auf, und es ist schwer, mit wenigen Bildern ihr großes Spektrum wiedergeben zu können.

Diese Farbenpracht, die wir dort wahrnehmen, lässt und schnell wieder an die bunten Bilder aus der Karibik denken und schon merken wir, dass vor unserer Haustür diese Farbenpracht im Verborgenen liegt.

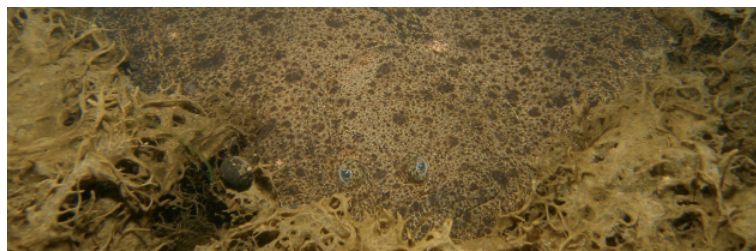
Auf dem Rückweg, noch immer überwältigt von den vielen Farben und den zahlreichen bunten Felsengarnelen, die mit ihren blau-gelb gestreiften Beinchen

uns während des Aufenthaltes häufig aufgefallen sind, fällt uns ein weiteres außergewöhnliches Tier auf, die Rippenquallen. Im Sonnenlicht funkeln ihre Chitinplättchen in der Sonne.

Ein unbeschreiblich farbenfrohes Lichtspiel, untermalte von der Sonne, lässt uns vermuten, auf Tiefseetiere gestoßen zu sein. Die unterschiedlichsten Farben laufen die Chitinplättchen hoch und runter.

Wir beobachten diese Quallen aufmerksam und gehen nach einem langem Aufenthalt im Wasser überwältigt von der Farben und Arten, die wir in der Kürze der Zeit schon entdeckt haben, nach Hause um unseren nächsten Ausflug in die geheimnisvolle Unterwasserwelt der Flensburger Förde vorzubereiten.

Foto: www.tauchen24.info



Ein Steinbutt liegt gut getarnt auf dem Grund der Ostsee und erlebt wie einzigartig selbst die heimische Ostsee sein kann, wenn sie erkundet wird. Was viele nicht wissen, Plattfische schwimmen nach der Geburt wie normale Fische im Wasser und legen sich erst nach einer gewissen Zeit auf den Boden, wo sie dann ihre Form entwickeln, indem z.B. ein Auge auf die andere Körperseite wächst.

CAMPUSZEITUNG

FLensburg

FREE PRESS PARTY

VON TIEN'ANMEN BIS MOSKOWSKAYA - JETZT ZIEHEN WIR SAITEN AUF!

Tanz aus dem Mai

von live ...

1 Drama

... bis lounge

aj ikvik

in tatkräftiger Kooperation mit:

econautic

mit freundlicher Unterstützung von:

HOTELS

Druckerei

refill24

eUNI.de

30. Mai

Einlass 23:00

Platinum Bar & Lounge

Holm 39 - 24939 Flensburg